

## TERMINE



## Brackwede

**Stadtteilbibliothek**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.

**Heimatverein Brackwede**, Archiv geöffnet, 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1, Tel. 32 93 12 36.

**AquaWede**, 6.30 bis 8.00, 14.00 bis 18.00, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.

**Oetker-Eisbahn**, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 17.00, Duisburger Str. 8, Tel. 51 14 85.

**Markt Brackwede**, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.

## Sennestadt

**Stadtteilbibliothek**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 51 55 84.

**Sennestadt-Bad**, geschlossen, Travestr. 28, Tel. (0521) 51 14 76.

## Jugendandacht in der Johanneskirche

■ **Quelle**. Gibt es einen evangelischen Dschihad? Und was ist das überhaupt, heiliger Krieg oder Krieg des Glaubens? Bei der Jugendandacht Chill-out-Church am Freitag, 12. Februar, von 18.30 bis 19 Uhr bietet der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) Quelle in der Queller Johanneskirche neben Gesang und Gebet auch ein seltenes Wettkampf-Vergnügen an.

Beim anschließenden Konfi-Event stehen unter der Überschrift „Hungergames“ Kampfspiele im Johannes-Gemeindehaus auf dem Programm, doch keine Sorge, hier wird fair gekämpft, sodass Verletzungen vermieden werden. Alle Jugendlichen ab zwölf Jahren sind herzlich willkommen.

## Heimatverein tagt

■ **Senne**. Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt der Ortsverein Senne der Arbeiterwohlfahrt ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 10. Februar, ab 16.30 Uhr im Heimathaus Senne an der Klashofstraße 81 statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstandswahlen sowie die Ehrung treuer Mitglieder.

## Kulturkreis meldet: Ausverkauft

■ **Senne**. Für die Matinee mit dem Joscho-Stephan-Trio am Sonntag, 21. Februar, im Hotel Zur Spitze gibt es keine Karten mehr. Darauf macht der Veranstalter, der Kulturkreis Senne, aufmerksam.

## Hauptversammlung im Schützenhaus

■ **Brackwede/Isselhorst**. Der Pferde-Stärken-Club Gütersloh-Isselhorst trifft sich am Mittwoch, 10. Februar, ab 20 Uhr im Schützenhaus. Schwerpunkte der Hauptversammlung sind Wahlen, Vorschau auf das Jahr 2016 und Rückblick auf das vergangene Jahr. [www.pferde-staerken-club.de](http://www.pferde-staerken-club.de)



Im Technikraum: Während Yüra (v. r.) und Sergen Stifteauto und Geobrett präsentieren, führen Zekar und Beste den Standbohrer vor. Alle vier haben viel Freude daran, Mathematik und Technik praktisch zu erleben und zu erlernen.

FOTO: JUDITH GLADOW

## Spaß mit Technik und Mathe

**Gezielte Förderung:** Nach der MINT-Auszeichnung im vorigen Jahr hat die Realschule Brackwede ihr naturwissenschaftlich-technisches Angebot weiter ausgebaut

VON JUDITH GLADOW

■ **Brackwede**. Wie stolz Yüra, Beste, Sergen und Zekar auf ihre persönlichen Werkstücke sind, das sieht und hört man den vier aus der 5a der Brackweder Realschule sofort an. Sie haben neben dem anderen Unterricht in ihrem Kombinationsfach Geobrett und kleine Lkw als Stiftehalter gebaut und so ganz praktisch gelernt, Mathematik und Technik zu verbinden. Die 5a ist nämlich eine Nawi-Klasse, in der fächerübergreifend Naturwissenschaften und Technik als Schwerpunkt unterrichtet wird.

Vor mehr als einem halben Jahr wurde die Realschule Brackwede schon offiziell für ihr naturwissenschaftlich-technisches Angebot ausgezeichnet und in das Exzellenznetzwerk „MINT-Schule-NRW“ aufgenommen. Darin werden Schulen in ihrem Angebot in den MINT-Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – gezielt gefördert und unterstützt. „Das hat uns ermu-

tigt noch mehr auf dem Gebiet zu tun“, sagt Schulleiterin Annette Bondzio-Abbit. Und so wird in der Nawi-Klasse neben dem, was im Lehrplan vorgesehen ist, ein fächerübergreifendes Angebot geschaffen: Eine Hälfte der Klasse, also rund 15 Schülerinnen und Schülern, hatte im ersten Halbjahr in zwei Wochenstunden das Fach Mathe/Technik, die andere Hälfte Informatik. Im jetzt startenden zweiten Halbjahr wird gewechselt. Möglich wird das Ganze durch die Integration in das Ganztagsangebot, und es soll Interesse an den MINT-Fächern fördern und den Forscherdrang der Kinder wecken.

Bei Yüra, Beste, Sergen und Zekar ist das definitiv gelungen. Sie gehören zu den Schülern, die im Technikraum werkelten konnten und durch die praktische Arbeit einen sehr natürlichen – und spaßigen – Zugang zur Mathematik bekommen haben. Mit den Geobrettern, die aus sanft geschliffenen Holz, einem Raster und daran ausgerichteten Nägeln

bestehen, lassen sich ganz leicht geometrische Figuren nachvollziehen. Und für ihr zweites Werkstück haben sich die Schüler den Lkw-Stiftehalter ausgesucht. „Das ist super“, sagt Beste. „Mein Schreibtisch

ist immer unordentlich, damit kann ich dann einiges sortieren.“ Und ganz nebenbei haben sie auch noch gelernt einen Bauplan zu lesen, die Maße darin umzurechnen und die Einzelteile passend zuzuschneiden und anzubohren. „Das Umrechnen ging ganz schnell völlig automatisch“, erzählt ihre Lehrerin Katharina Linde. „Und sie haben sich auch viel gegenseitig geholfen.“

Dabei war natürlich die Sicherheit ein wichtiges Thema. „Wir haben eine Schutzbrille aufgesetzt, damit kein Holzsplitter ins Auge kommt“, erzählt Yüra von der Arbeit am Standbohrer. Die hat allen besonders viel Spaß gemacht. „Wir haben vieles selbst machen können“, sagt Sergen. Alle vier sind sehr glücklich mit ihrem MINT-Schwerpunkt und freuen sich schon auf neue Themen. Nach Informatik, in der sie für Roboter kleine Programme schreiben werden, kommen dann in der sechsten Klasse die Bereiche Physik/Technik und Biologie/Chemie dran.

## NW-Ratgeber Schule

◆ Der NW-Ratgeber Schule berät Eltern bei der Frage, wohin das eigene Kind nach der 4. Klasse wechseln kann und informiert über Trends und aktuelle Themen im Bildungsbereich. Ausführliche Porträts von 29 weiterführenden Schulen geben einen umfassenden Überblick über Ausrichtung, Schwerpunkte, Ganztagsangebote und Konzepte. ◆ Das Magazin ist für 4,90 Euro erhältlich in den NW-Geschäftsstellen Bielefeld und Brackwede. (SL)

## Mit der Klarinette durch den Abend

**Preisträgerkonzert:** Ege Banaz und Azusa Toyama (Klavier) spielen im Sennestadthaus. Die Bandbreite reicht von klassischer Klarinettenliteratur über eine türkische Komposition bis hin zu Jazz-Elementen und Tango

VON THOMAS DOHNA

■ **Sennestadt**. Das Beste kam zum Schluss. Ege Banaz (Klarinette) spielte Astor Piazzollas langsamen Tango „Oblivion“, zu Deutsch „Vergessen“, innig und intensiv, mit für das Konzert ganz neuen Schattierungen im Ton. Der Tango war die Zugabe.

Ege Banaz, gebürtig in Izmir, bereitet sich an der Detmolder Musikhochschule auf sein Konzertexamen vor. Banaz, begleitet von Azusa Toyama am Flügel, hielt sich im ersten Teil an die klassische Klarinettenliteratur: Claude Debussys „Première Rhapsodie“, Johannes Brahms' Sonate Nr. 1 und Francis Poulencs Sonata von 1962.

Er ist ein technisch hervorragender Instrumentalist, schon preisgekrönt. Die drei mitunter klanglich weit auseinanderstehenden Register der Klarinette sind bei Banaz



**Kammermusik:** Ege Banaz (Klarinette) und Azusa Toyama (Klavier) gestalten das erste Konzert des Jahres, zu dem der Kulturkreis im Sennestadtverein eingeladen hat.

FOTO: THOMAS DOHNA

vollkommen ausgeglichen. Und dennoch: Die Debussy-Rhapsodie kam seltsam blutleer an. Es fehlte in unbestimmter Weise die typisch impressionistische Klanglichkeit, vielleicht weil Banaz zu deutsch spielt?

Einen interessanterweise ähnlichen Eindruck hinterließ Banaz' und Toyamas Interpretation der Brahms-Sonate. Einerseits übertönte der Flügel oft mit einem unangenehm harten Klang die zurückgenommenen Passagen der Klarinette, andererseits ließen die Musiker Brahms nicht in den Fluss kommen. Brahms' Kammermusik lebt, anders als die Orchestermusik, von der gerade im Tempo freien Gestaltung. Brahms' Freundin Clara Schumann schrieb in einem Brief, dass man Brahms kaum folgen könne, wenn er seine Kammermusikwerke aufführte, weil seine Tempi so sehr

## Neuzugang in der Queller Johanneskirche

**Einführung:** Pfarrerin Claudia Boge-Grothaus tritt ihren Dienst in evangelischer Gemeinde an

■ **Quelle** (ckr). Es fehlt nur noch der Umzug ins Pfarrhaus, um anzukommen: Pfarrerin Claudia Boge-Grothaus wurde am Sonntag feierlich in ihre neue Stelle in der evangelischen Gemeinde in Quelle eingeführt. „Ich fühle mich hier aber schon super angenommen und freue mich darauf, die Gruppen und Menschen kennenzulernen“, erzählt die derzeitige Spenglerin voller Tatendrang.

Rund 250 Besucher kamen zum Einführungsgottesdienst und Empfang in der Johanneskirche wo Pfarrer Frank Schneider, Superintendent des Kirchenkreises Gütersloh, die neue Kollegin einführte. Der Kirchenchor, Gospelchor und der Flötenkreis spielten zu diesem Anlass. Sogar Vertreterinnen der muslimischen Gemeinde kamen, um die neue Pfarrerin zu begrüßen.

Claudia Boge-Grothaus trat bereits am 1. Februar die Nachfolge von Pfarrer Carsten Ledwa an, der 2015 in den Vorruhestand gegangen ist. Zuvor hatte die Mutter eines Sohnes in Bielefeld und Müns-ter studiert und in verschie-

den Kirchengemeinden und Krankenhäusern gearbeitet. Zuletzt war sie im Entsendungsdienst in der Petri-Gemeinde in Bielefeld tätig. In Quelle hat sie nun eine aufgrund der schwindenden Kirchenmitglieder vorab gekürzte Stelle mit 75 Prozent inne und ist für den Bereich Quelle-Brock zuständig. Mit allen anderen Aufgaben in Gemeinde und Presbyterium wollen sie und ihr Kollege Pfarrer Matthias Dreier sich jährlich abwechseln. „Wir freuen uns sehr, dass Claudia jetzt bei uns ist; sie passt super ins Kollegium“, betont Matthias Dreier. Und das sei wichtig, denn sie verstünden sich vor allem als Team, das gemeinsam für die Gemeinde verantwortlich ist.

Für die Zukunft plant die 48-Jährige erst einmal auf die Gemeindeglieder zuzugehen, zu sehen, was sie brauchen, und sie zu motivieren sich im Gemeindeleben einzubringen. „Mein persönlicher Schwerpunkt wird die Konfirmandenarbeit sein.“ Auf die diesjährige Konfirmandenfahrt freue sie sich schon sehr.



**Neue Weggefährten:** Claudia Boge-Grothaus (2. v. r.) mit ihren zukünftigen Kollegen Pfarrer Matthias Dreier (v. l.), Kerstin Jacobsen, Jugendreferentin Christina Weber und Superintendent des Kirchenkreises Gütersloh Frank Schneider.

FOTO: CAROLIN RIETHMÜLLER

## Aquadewede ist geschlossen

■ **Brackwede**. Das Sportbad Aquadewede ist am Samstag und Sonntag, 13. und 14. Februar, für den öffentlichen Schwimmbetrieb geschlossen. An beiden Tagen findet dort ein Synchronschwimmwettkampf statt, teilt die Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH mit. Der Saunabereich ist wie gewohnt von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

## Presbyterium lädt ein

■ **Brackwede**. Zu ihrem Gemeindeempfang lädt die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Brackwede ein. Bei der Veranstaltung am Freitag, 12. Februar, wird das Presbyterium über seine Arbeit berichten, die neuen Mitglieder vorstellen und die Ehemaligen verabschieden. Der Empfang im Gemeindehaus am Kirchweg 10 beginnt um 18 Uhr.

## Straße Am Frölenberg gesperrt

■ **Brackwede** (bi). Die Straße Am Frölenberg wird am Donnerstag, 11. Februar, bei Hausnummer 33 voll gesperrt. Der Grund sind Baumfällarbeiten. Fußgänger können den Bereich passieren.

## Acrylmalerei bei der Volkshochschule

■ **Brackwede** (bi). Farbwellen-Acrylmalerei bietet die Volkshochschule ab Mittwoch, 10. Februar, im ehemaligen Amtsgebäude Brackwede (Cheruskerstraße 1) an. An sechs Abenden, jeweils mittwochs von 19 bis 21.15 Uhr, können Anfänger und Fortgeschrittene experimentieren, eigene Bildideen entwickeln und verwirklichen. Um den Einstieg zu erleichtern, stehen am Anfang des Kurses Farb- und Materialstudien. Infos und Anmeldung: Tel. (0521) 51 65 21 oder [www.vhs-bielefeld.de](http://www.vhs-bielefeld.de).